

Hiermit melde ich mich verbindlich an zum Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte **Zwangsarbeit, Medizin, Wissenschaft.** Konzentrationslager und andere NS-Zwangsstätten als Orte von Experimenten an Mensch und Natur.

18./19. Oktober 2024, Max Mannheimer Haus, Dachau

Ich nehme teil

- mit Verpflegung und Übernachtung
 im EZ (EUR 95,-)
 im DZ (EUR 75,-/erm. EUR 50,-)
 mit Verpflegung ohne Übernachtung (EUR 50,-/erm. EUR 40,-)
 Ich wünsche vegetarisches Essen
 Ich habe die Datenschutz- und die Foto- und Video-einverständniserklärung zur Kenntnis genommen, siehe Datenschutzerklärung – Max Mannheimer Studienzentrum (mmsz-dachau.de)

Name

Vorname

Straße

PLZ/Ort

ggfs. Institution

Telefon

Telefax

E-Mail

Datum

Unterschrift



Tagungsdauer

18./19. Oktober 2024

Weitere Informationen

Max Mannheimer Haus
 Studienzentrum und Internationales
 Jugendgästehaus
 Roßwachtstraße 15
 85221 Dachau
 Fon +49 (0) 81 31 61 77-10
 Fax +49 (0) 81 31 3 22 95-50

Email: bildung@mmsz-dachau.de
 online: www.mmsz-dachau.de



Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum

10. Oktober 2024

über die Homepage des
 Max Mannheimer Studienzentrums
 an: www.mmsz-dachau.de

Kosten

Für Teilnahme mit Verpflegung und
 Übernachtung:
 im Einzelzimmer EUR 95,-
 im Doppelzimmer EUR 75,-/
 erm. EUR 50,-

Für Teilnahme mit Verpflegung
 ohne Übernachtung:
 EUR 50,-/erm. EUR 40,-

Ermäßigte Preise gelten für
 Schülerinnen und Schüler,
 Studentinnen und Studenten,
 Rentnerinnen und Rentner.

Besucher und Besucherinnen mit
 Wohnsitz in der Stadt Dachau
 bezahlen keine Teilnahmegebühr.

Bei Stornierungen nach dem
 15. Oktober 2024 erfolgt keine
 Rückzahlung.

Günstige Verbindungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- S 2 Bahnhof Dachau
- Bus 722 oder 726 von Dachau-Bahnhofsvorplatz bis Haltestelle J.F.-Kennedy-Platz
- dann kurzer Fußweg

Anfahrt mit Pkw
 s. Skizze

Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte

Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte

18./19. Oktober 2024
 Max Mannheimer Haus

Zwangsarbeit, Medizin und Wissenschaft.

Konzentrationslager und
andere NS-Zwangsstätten
als Orte von Experimenten
an Mensch und Natur

Das Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte hat sich als Forum des wissenschaftlichen Austauschs über die Geschichte des Nationalsozialismus etabliert – in der internationalen Zeitgeschichtsforschung ebenso wie in der interessierten Öffentlichkeit. Die Stadt Dachau erwarb sich durch ihre vielfältige Auseinandersetzung mit der Geschichte des Dritten Reiches in Deutschland und darüber hinaus den Ruf eines Lern- und Erinnerungsortes; das Symposium, das sie seit 2000 in Zusammenarbeit mit dem Max Mannheimer Haus jährlich veranstaltet, trägt dazu bei. Die Tagungsbände werden in der Reihe „Dachauer Symposien zur Zeitgeschichte“ veröffentlicht. Ziel der Reihe ist es, aktuelle Forschungen zur Geschichte und Nachgeschichte der NS-Zeit vorzustellen, zu diskutieren und darüber nachzudenken, wie und warum die Geschichte des Nationalsozialismus nach wie vor unsere Gegenwart berührt. Sowohl um aktuelle Bezüge geht es als auch um die Einbindung erinnerungskultureller Entwicklungen. Nicht ausschließlich Spezialisten sollen sich zusammenfinden, sondern das Symposium möchte einer breiten interessierten Öffentlichkeit ein Forum der Information und Diskussion bieten.

Die Tagungsbände des Symposiums erscheinen im Verlag Wallstein (Göttingen) www.wallstein-verlag.de.

Anfang 2025 kommt heraus:

Jens-Christian Wagner / Sybille Steinbacher (Hrsg.),
 Rechter Geschichtsrevisionismus in Deutschland.
 Formen, Felder, Ideologie.

Veranstalterin: Stadt Dachau,
 Amt für Kultur, Tourismus und Zeitgeschichte

Zeitgeschichte



Zwangsarbeit, Medizin und Wissenschaft.

Konzentrationslager und andere NS-Zwangsstätten als Orte von Experimenten an Mensch und Natur

In den Zwangsstätten des nationalsozialistischen Deutschland wurde nicht nur das Leben und die Arbeitskraft der Inhaftierten ausgebeutet, sondern auch ihr Wissen. Umgekehrt wurden die Lager auch zu Orten der (vermeintlichen oder tatsächlichen) Gewinnung von Wissen unter mörderischen Bedingungen. Das Dachauer Symposium wird diesen Zusammenhängen in den Feldern der Medizin, der Naturwissenschaften und der Zwangsarbeit für wissenschaftsbasierte Industrien nachgehen. Dabei geht es ebenso um Experimente an Häftlingen oder die Ausbeutung ihrer Arbeitskraft und ihres Wissens wie um die Spielräume, welche sie gegebenenfalls unter den verbrecherischen Bedingungen der Lager nutzen konnten und nutzten. Nicht zuletzt steht die Frage im Raum, in welchem Verhältnis die Gewinnung von Wissen an Inhaftierten und die Ausbeutung ihres Wissens zu den gesellschaftlichen Wissenssystemen der damaligen Zeit, insbesondere zum akademischen System, standen. Damit ist auch die Frage verbunden, was dies in allen betroffenen Feldern – von der Medizin über die Landwirtschaft bis zur Rüstungstechnologie – für die Wissenssysteme der Gegenwart bedeutet und welche Konsequenzen aus diesen Zusammenhängen gezogen werden müssen. Die Vorträge suchen einen Überblick über den Stand unserer Kenntnisse über dieses noch immer nicht vollständig erforschte Themenfeld zu geben.

Es laden herzlich ein:

- Florian Hartmann, Oberbürgermeister der Stadt Dachau
- Felizitas Raith, Leiterin des Max Mannheimer Studienzentrums, Dachau
- Moritz Epple, Professor für Wissenschaftsgeschichte und Leiter der Arbeitsgruppe Wissenschaftsgeschichte der Moderne am Historischen Seminar der Goethe-Universität Frankfurt am Main (Wissenschaftliche Leitung)
- Sybille Steinbacher, Direktorin des Fritz Bauer Instituts und Professorin für Geschichte und Wirkung des Holocaust am Historischen Seminar der Goethe-Universität Frankfurt am Main (Projektleitung)

Freitag, 18. Oktober Tagungsprogramm

- 13.00-13.15** **Begrüßung**
Florian Hartmann, Oberbürgermeister der Stadt Dachau
Felizitas Raith, Leiterin des
Max Mannheimer Studienzentrums, Dachau
Sybille Steinbacher, Projektleiterin der
Dachauer Symposien zur Zeitgeschichte
- 13.15-13.45** **Einführung**
Moritz Epple (Frankfurt am Main)
- 13.45-16.00** **Medizin**
Volker Roelcke (Gießen): Konzentrationslager
als Orte „de-regulierter“ medizinischer Forschung
am Menschen: Überlegungen am Beispiel der
Lager Dachau und Ravensbrück
Astrid Ley (Sachsenhausen): Kollaboration mit
der SS zum Wohle von Patienten? Das Dilemma
der Häftlingsärzte in Konzentrationslagern
Karsten Wilke (Düsseldorf): Siegfried Ruff und
die Höhenforschung im Konzentrationslager Dachau:
Luftfahrtmedizin zwischen Standesethik und
Wissenschaftlichkeit
- 16.15-19.00** **Naturwissenschaft**
Mark Spoerer (Regensburg): Rüstung und Zwangs-
arbeit: Der Einsatz von KZ-Häftlingen in der deutschen
Wirtschaft
Nelli Kissler (Frankfurt am Main): Schädlingsbe-
kämpfung und biologische Kriegsführung: Das
Entomologische Institut des SS-Ahnenerbe in Dachau
Anne Sudrow (Berlin): Wissenschaftliche Zwangs-
arbeit: Forschungen zur ökologischen Landwirtschaft
im Konzentrationslager Dachau
Lesung aus Texten von Primo Levi.
Gelesen von Herbert Müller,
Theaterleiter des Hoftheaters Bergkirchen
- ab 19.00** **Abendessen und Gespräche**

Samstag, 19. Oktober Tagungsprogramm

- 9.30-11.00** **Wissenschaftler unter Zwang**
Moritz Epple (Frankfurt am Main)
Medizinische Zwangsarbeit, Sabotage,
„Wissenschaftstheoretische Probleme“:
Ludwik Fleck in Buchenwald
Wolfgang Benz (Berlin)
Theresienstadt: Zur wissenschaftlichen Deutung
der Zwangssituation durch Überlebende und
Nachfahren
- 11.15-12.15** **Was bedeutete wissenschaftliche
(Zwangs-)Arbeit und Forschung in den
nationalsozialistischen Zwangsstätten
für das akademische System – damals
und heute?**
Podiumsdiskussion mit Wolfgang Benz,
Dirk Riedel (Dachau), Volker Roelcke,
Anne Sudrow und Moritz Epple (Moderation)
- 12.30** **Tagungsende mit dem Mittagessen**

Anmeldung



Anmeldung
bitte die Rückseite ausfüllen,
unterschreiben und im Fensterkuvert
einsenden.
Anmeldung per Fax
+49 (0)8131 32295-50
Anmeldung per E-Mail
bildung@mmsz-dachau.de